



Im Landkreis Cham

Umsetzung der ECVET Prinzipien in der Ausbildung der Altenpflege

Entwicklung und Einsatz von Verfahren zur
Anerkennung non-formalen Lernens am Beispiel
einer verkürzten Ausbildung zu Altenpflegern/innen

Winfried Ellwanger

Hamburg 22.01.2015

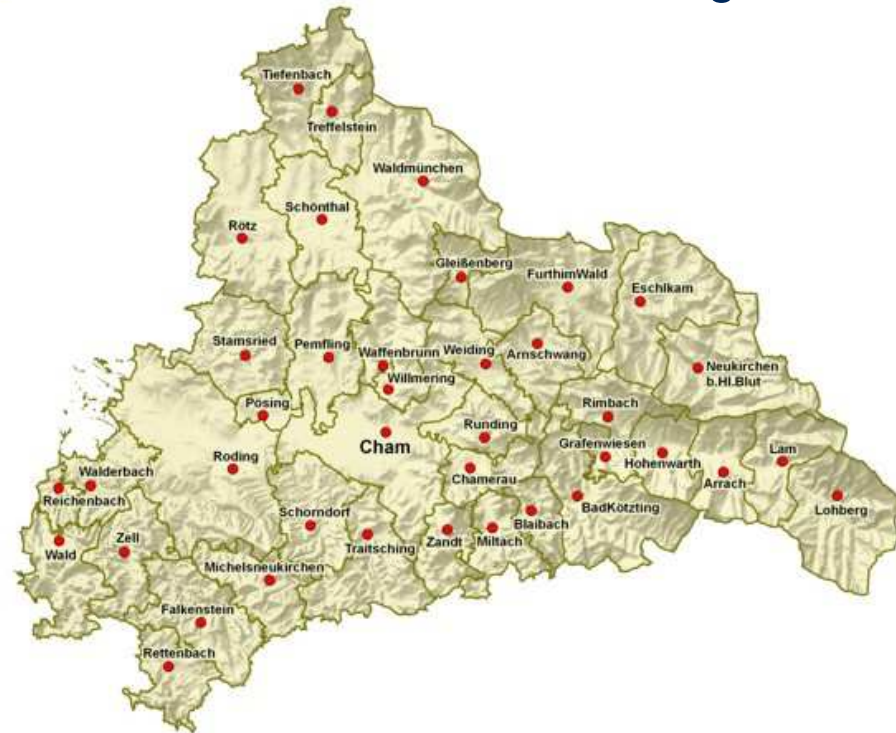
27.08.2013

Der Landkreis Cham – Lage und Zahlen



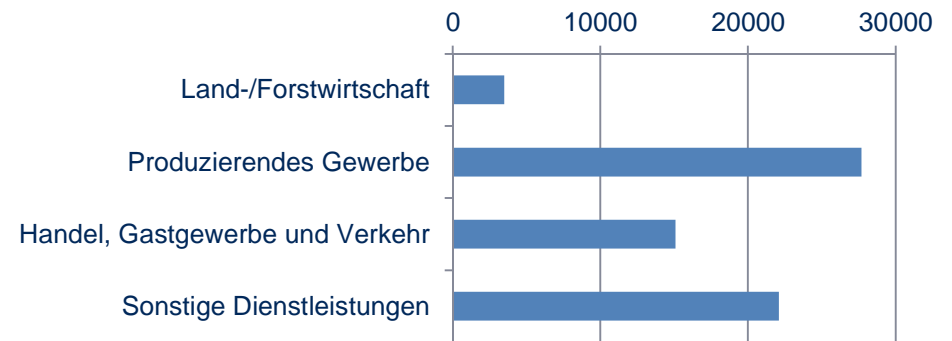
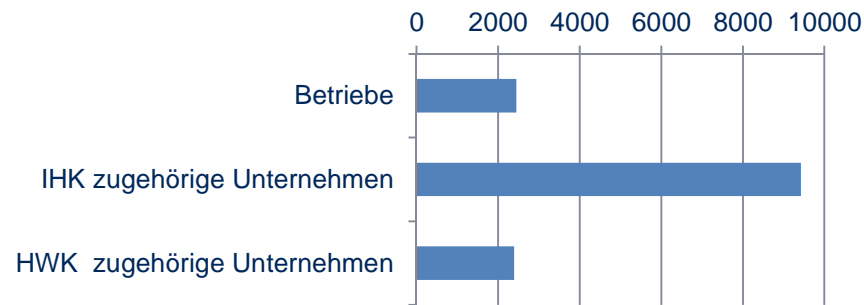
27.08.2013

39 Gemeinden
125.553 Einwohner (31.12.13)
1.517,88 km² Fläche
83 Einwohner/km² Bevölkerungsdichte

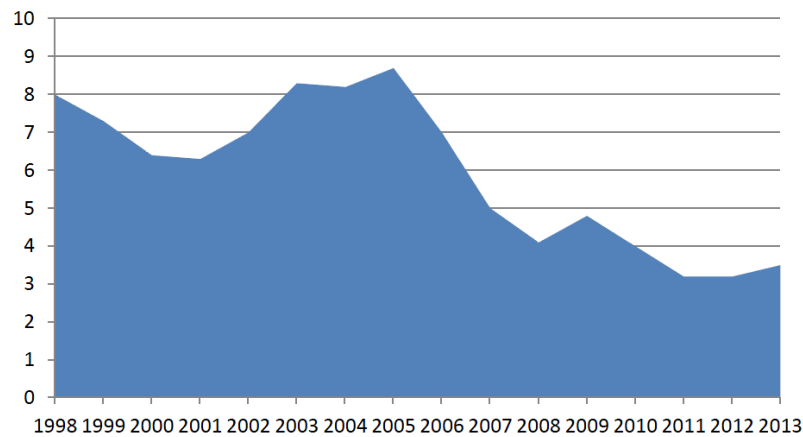


2

Übersicht der Wirtschaft im Landkreis Cham

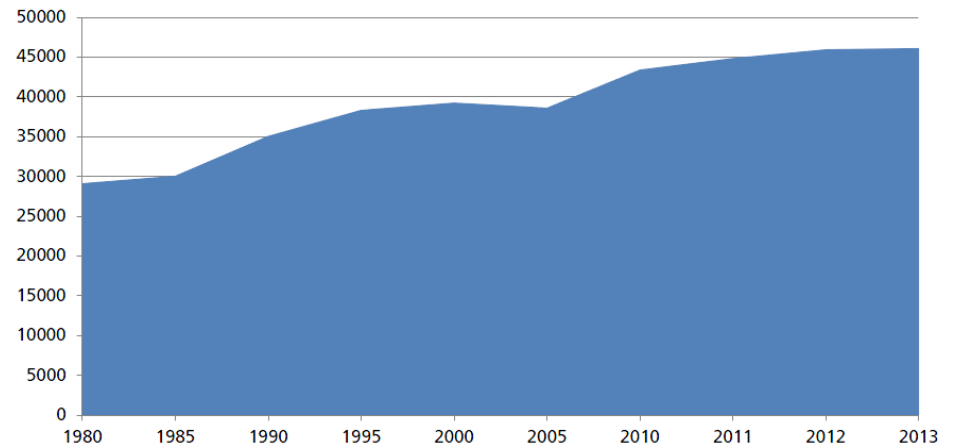


Arbeitslosenquoten, Jahresdurchschnitte



Alle zivilen Erwerbspersonen in Prozent
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Quelle: Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Agentur für Arbeit

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Kompetenzfeststellungsverfahren Altenpflege (KfvA) 2013

Teilnehmerinnen und Teilnehmer... die im Umfang einer zweijährigen Vollzeitbeschäftigung in einer Pflegeeinrichtung nach § 71 SGB XI Aufgaben im Bereich der Pflege oder Betreuung wahrgenommen haben, können auf der Grundlage des erfolgreich bestandenen KfvA die reguläre Ausbildungszeit in der Altenpflege um ein Drittel verkürzen.

- 10-jährige allgemeine Schulbildung (mittlerer Schulabschluss) oder Hauptschulabschluss und eine mindestens zweijährige, erfolgreiche abgeschlossene Berufsausbildung
- Mindestens zweijährige Vollzeitbeschäftigung in einer Pflegeeinrichtung nach § 71 SGB XI
- Gesundheitliche Berufseignung

Schriftliche Prüfung (40 Minuten)

Mündliche Prüfung (15 Minuten)

Europäischer „Werkzeugkasten“

EQAVET:

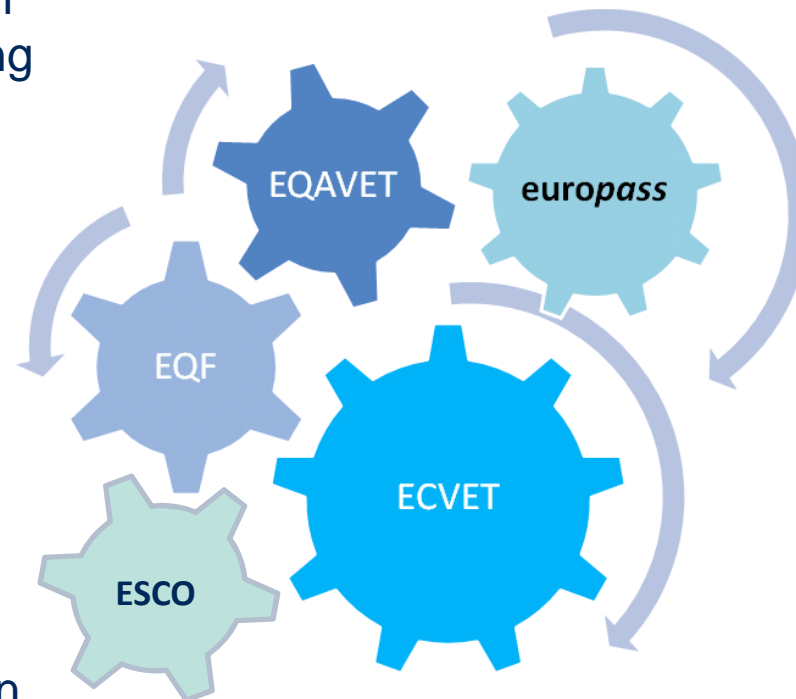
Bezugssystem für Qualitätssicherung

EQF:

Transparenz und Vergleichbarkeit erworbener Qualifikationen

ESCO:

Taxonomie zur Beschreibung von Kompetenzen und Berufen



europass :

persönliches standardisiertes Portfolio zur Dokumentation der Qualifikationen und Kompetenzen

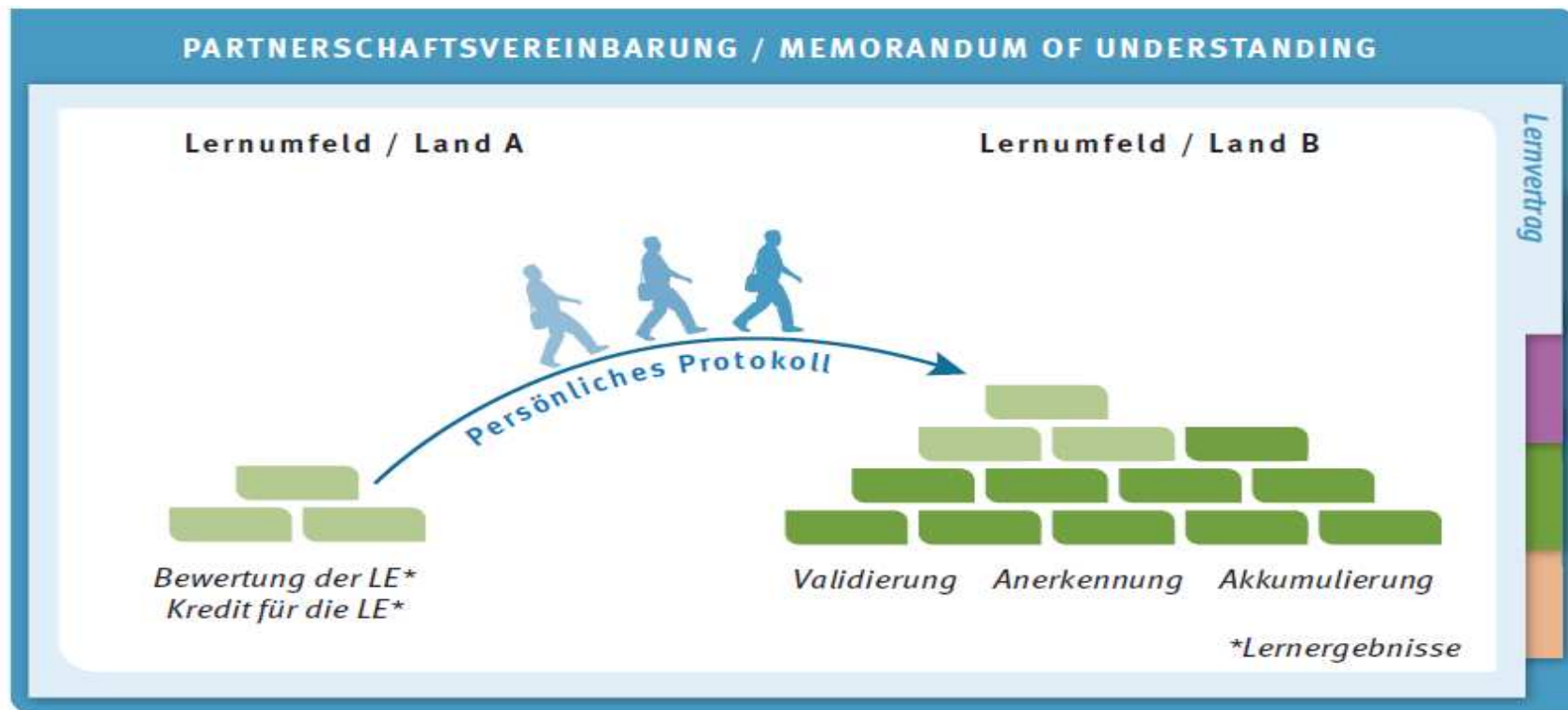
ECVET:

Anrechnung, Anerkennung und Akkumulation von Kompetenzen von Einzelpersonen auf ihrem Weg zum Erwerb einer Qualifikation

European Credit System for Vocational Education and Training (EU-Empfehlung vom 18.06.2009)

- **System** zur Ansammlung, Übertragung und Anrechnung von Lernergebnissen

Lernergebnisse als Basis



1. [KøDE-NQF Kompetenzbiografie](#)
(Biografie der Schlüsselkompetenzen)
2. [Narratives und kompetenz-biografisches Interview / Selbstreflektiertes Interview](#)
3. [Arbeitsbasiertes Kompetenzinterview](#)
4. [Berufsspezifische Kompetenzinterview](#) basierend auf den 27 im DQR festgestellten Kompetenzen
Physiotherapeut / Altenpfleger / Gesundheitsmanagement / Wohnbereichsleitung
5. Zusätzlich: [KODE® Tool](#) zur Diagnose und Entwicklung von Kompetenzen (nur von Beratern mit KODE®-Lizenz)





ICARE

Methodik

- Auswahl von beruflichen Qualifikationen (im Pflege- und Betreuungsbereich) und ihre Beschreibung in Form von Einheiten von Lernergebnissen
- Entwicklung und Anwendung einer geeigneten Methodik für die Vergabe und Anwendung von ECVET-Punkten für ausgewählte berufliche Qualifikationen
- Entwicklung einer geeigneten gemeinsamen Methodik zur Evaluierung von Lernergebnissen (Theorie- und Praxistest)
- Entwicklung und Erprobung eines Lernergebnis Transfer-Prozesses zwischen den Partnerländern einschließlich der Bewertung, Validierung, Akkumulierung und Anerkennung von Lernergebnissen für die Zwecke der Vergabe von Qualifikationen, unabhängig von der Lernumgebung (formal, nicht-formal und informell)

Beschreibung in Lerneregebniseinheiten

Zahnmedizinische Fachangestellte/r

Lerneregebnis-Einheit	Lernergebnis	Kenntnisse	Fertigkeiten / Kompetenzen
Kommunikation mit Patienten: Von der Begrüßung bis zur Zahn-OP	Patienten begrüßen	<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kennt Techniken des aktiven Zuhörens. Er/sie weiß, wie man unterschiedlich auf Patienten eingeht (Senioren, Kinder, behinderte Menschen) Er/sie kennt die Regeln zu Gesundheit und Dentalhygiene Er/sie ist mit der Einstellung der verschiedenen Positionen des Behandlungsstuhls vertraut 	<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kann Patienten begrüßen Er/sie kann den Behandlungsstuhl so einstellen, dass der Patient bequem sitzt. Er/sie kann den Patienten bezüglich eines gesunden Lebensstils und der ordnungsgemäßen Dentalhygiene beraten.
	Dem Zahnarzt während der zahnärztlichen Untersuchung assistieren	<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kennt die verschiedenen Abläufe Er/sie weiß, wie man während der Behandlung auf Patienten eingeht Er/sie kennt die Ausstattung mit Geräten 	<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kann die Arbeitsgeräte ordnungsgemäß benutzen Er/sie kann Beziehung zum Patienten aufbauen Er/sie kann den Anweisungen des Zahnarztes korrekt folgen

Praxistest (Theorie / Praxis)

7. Der Blutzuckerwert gibt/ist....

a. ... den Proteingehalt im Blut an

b. ... ein glykämischer Test, welcher an festgelegten Terminen durchgeführt wird

c. ... den Zuckeranteil im Urin an.

8. Die Rolle des Pflegers während einer oralen Therapie besteht aus..

a. der direkten Zusammenarbeit mit der Krankenschwester.

b. der Durchführung der Aerosol-Therapie.

c. der Beobachterrolle.

9. Die Zeit, die mit der Körperpflege verbracht wird,

a. ... mit den Patienten zu sprechen.

b. ... zu beobachten, zuzuhören und Aufbau einer Beziehung.

c. ... mit den Patienten Zeit zu verbringen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Internationale Projekte
Pfarrer-Seidl-Straße 1
93413 Cham

projects@vhs-cham.de

Tel. 09971 8501-40

www.vhs-cham.de